

NEUE STÄDTEGRÜNDUNGEN NACH MODERNEN KÜNSTLERISCHEN UND SOZIALEN GRUNDSÄTZEN. ARBEITERKOLONIE AGNETAPARK VON J. C. VAN MARKEN, DELFT.

II.

Nach England liefert Holland ein Beispiel moderner Innenkolonisation. Die Arbeiterkolonie „Aagnetapark“, die in gesunder, baumreicher Gegend von den Niederländischen Preßhefe- und Spiritusfabriken J. C. van Marken bei Delft gegründet wurde, beruht auf ähnlichen Grundsätzen wie die besprochenen englischen Fabriksdörfer. Künstlerisch ist die Aagnetapark-Kolonie mit den englischen Anlagen nicht in Vergleich zu bringen. Der Bau der Häuser berücksichtigt in Aagnetapark die heimische Landhausstradition nicht in jenem Maße, wie es in Port-Sunligt oder Bournville geschehen ist. Immerhin ist in landschaftlich bevorzugter Lage eine Gruppe ästhetisch befriedigender Cottages entstanden, die ein gesundes Wohnen ermöglicht und mit einer ganzen Reihe für das Gemeinwesen erforderlichen Einrichtungen, wie Waschhäuser, Badeanstalten, Kaufläden, Werkstätten, Gemüsegärten, verschiedene Unterrichtsanstalten, Bibliothek, Erholungsplätzen und einer Art Klubhaus, verbunden ist. In der kleinen Kolonie ist so ziemlich alles vorgesehen, was die materielle und immaterielle Existenz verlangt. Ein soziales Staatswesen im kleinen hat sich herausgebildet und seine eigene Konstitution geschaffen. Sie beruht auf einer gemeinsamen Prüfung und Regelung der gegenseitigen Rechte und Pflichten des Kapitals und der Arbeit. Die Prüfung und Regelung obliegt dem sogenannten „Kern“, der die gesetzgeberische Körperschaft innerhalb dieser sozialen Organisation bildet. Dieser „Kern“ setzt sich aus drei Kammern zusammen:

- a) Die Kammer der höheren Beamten, die aus den Chefs der verschiedenen Abteilungen besteht und alle drei Monate einmal tagt.
- b) Die Kammer der Beamten und Werkmeister, die aus zwei Dienstältesten und sechs gewählten Kameraden gleichen Ranges besteht und alle zwei Monate einmal tagt.
- c) Die Kammer der Arbeiter, die aus den vier ältesten Arbeitern und zwölf anderen aus dieser Kategorie gewählten Mitgliedern besteht und monatlich tagt.

Alle gemeinsamen Angelegenheiten, die mit den Interessen des Personals und der Arbeit zusammenhängen und eine gesetzliche Festlegung erfordern, werden in jeder dieser Kammern separat beraten und in den halbjährigen gemeinsamen Sitzungen sämtlicher drei Kammern entschieden.

Die für die Kammersitzungen nötige Vorarbeit wird durch die aus dem „Kern“ gewählten Ausschüsse geleistet, deren es vier gibt:

- Den Ausschuß für materielle Interessen,
- den Ausschuß für Finanzen,
- den Ausschuß für die geistigen Interessen und
- den Erholungsausschuß.

Dieses auf möglichst breiter Basis angelegte self-government gewährleistet ein starkes Solidaritätsgefühl und eine Einhelligkeit zwischen Kapital und Arbeit, die in dieser zerrissenen Welt zu den seltensten Erscheinungen gehört. Der feindselige Gegensatz zwischen Kapital und Arbeit, der die Welt in zwei Lager teilt, wurde mit richtigem sozialen Instinkt dadurch beseitigt, daß die Arbeiterschaft zum Herrn ihrer Scholle und durch ihre Autonomie verantwortlich für ihre materielle und geistige Wohlfahrt gemacht wurde. Der Aufbau der Gesellschaft auf jener Grundlage, die die Armut unmöglich macht, scheint hier in einem kleinen Versuch vorgebildet. Es ist von besonderem Interesse zu wissen, auf welcher finanziellen Basis diese Art von Gemeineigentum, die jeden einzelnen zum Hüter und Bewahrer der Organisation macht, verwirklicht ward. Im Jahre 1884 wurde die Kolonie mit einem Gesellschaftskapital von 128.000 Gulden in Aktien

à 100 Gulden gegründet. Der Gewinn, der sich ergibt, fließt den Bewohnern der Kolonie in Aktien oder Teilaktien zu und ist so berechnet, daß nach 30—40 Jahren die gesamte Anlage Gemeineigentum der Kolonisten wird. Außer den vom „Kern“ geregelten Lohnbezügen ist jeder Arbeiter an dem Reingewinn der Fabriken beteiligt, genießt Prämien für besonderen Arbeitseifer und für Überstunden. Die Lohnabrechnung erfolgt in der Auszahlung eines festen, durchschnittlichen Betrages pro Woche und in der vierteljährigen Regelung der Lohnüberschüsse und Prämien. Der wöchentliche Durchschnittslohn ist in Übereinstimmung mit der Arbeiterschaft so bemessen, daß er für die Bestreitung der Bedürfnisse hinreicht. Die vierteljährigen Abrechnungen setzen die Arbeiter in den Besitz größerer Geldsummen, die, für die wirtschaftliche Existenz entbehrlich, den Grundstock eines ausgebildeten Sparwesens ergeben. Dieses Sparwesen ist zum Teil freiwillig, zum Teil obligatorisch. Schließlich ermöglicht diese vierteljährige Abrechnung die Teilnahme an dem Aktienkapital der Fabriken, das eine höhere Verzinsung gewährt als die Sparkasse, die 4 Prozent gibt, und es wurden zu diesem Zweck Aktienscheine à 10 Gulden ausgegeben, welche die Fabrik jederzeit zum Ausgabekurs zurücknimmt.

Ein besonderer Fonds besteht für die gemeinnützigen Einrichtungen. Er ergibt sich aus einem kleinen Prozentsatz von dem gemeinsamen Gewinnanteil, aus den Subsidien der Fabriksgesellschaft und aus freiwilligen Schenkungen von Personen, die sich für die sozialen Ziele der Organisation interessieren.

Zu diesen gemeinnützigen Einrichtungen gehört unter anderem das gut organisierte Unterrichtswesen: der Kindergarten, die Schule für Knabenhandarbeiten, Strick- und Nähsschule für Mädchen, Haushaltungskurse, Näh-, Flick- und Zuschneidkurse für Hausfrauen, Lehrlingsunterricht, Sprach- und Handelsunterricht, die 3000 Bände starke Bibliothek, der Lesesaal und das Vortragswesen. Für die musikalischen und sportlichen Interessen ist in ausgiebigem Maße gesorgt, Konzerte, Theater und Deklamation, Bälle, Wettbewerb für Blumenpflege, Garten- und Gemüsebau, Wettbewerb für Sportkünste, Ausstellungen, kurz alle mannigfaltigen Erscheinungen des Kulturlebens wiederholen sich in dem kleinen Gemeinwesen, das sogar eine eigene Zeitung besitzt.

An diesem und manchem anderen Beispiel der Neuzeit wird es ersichtlich, in welcher Richtung sich der soziale Ausbau der arbeitenden Menschheit vollzieht.

Hält man sich dagegen das herkömmliche Bild von Arbeitervierteln vor Augen, jene Summe von Schmutz und Rauch und die traurigen Erscheinungen der Lohnsklaverei, dann erscheint die Schilderung des Aagnetapark wie eine Botschaft des sozialen Friedens, den viele für eine Utopie halten. Um so mehr sollte man darnach streben.

EINE WELTKARTE, IN DER DAS LAND UTOPIA NICHT VERZEICHNET IST, VERDIEN T KEINEN BLICK, DENN SIE LÄSST DIE EINE KÜSTE AUS, WO DIE MENSCHHEIT EWIG LANDEN WIRD.

UND WENN DIE MENSCHHEIT DA ANGELANGT IST, HÄLT SIE UMSCHAU NACH EINEM BESSEREN LAND UND RICHTET SEINE SEGEL DAHIN.

DER FORTSCHRITT IST DIE VERWIRKLICHUNG VON UTOPIEN.

OSKAR WILDE.